

G2 Umbau vorhandener Hochwaldbestände in niederwaldartige Bestände mit Begrenzung der Höhenentwicklung

Ist eine Überspannung der Endwuchshöhe (hier: 35 m) durch den Schutzstreifen der geplanten Anschlussleitung gekauzter Hochwaldbestände aus technisch-wirtschaftlichen Gründen nicht sinnvoll, erfolgt aus Sicherheitsgründen eine Höhenbeschränkung für die gehölzbestandenen Flächen. Um die Funktionen des Gehölzbestandes für Naturhaushalt und Landschaftsbild zumindest eingeschränkt zu erhalten, wird der Hochwaldbestand in Niederwald umgebaut. Dazu erfolgt die Entnahme der Baumarten I. Wachstumsklasse ab der kritischen Höhe und Einsatz der entnommenen Gehölze durch Baumarten der II. Wachstumsklasse und hohem Ausschlagsvermögen bei Rückschnittmaßnahmen.

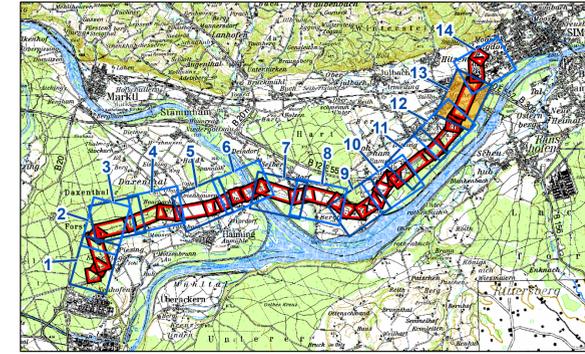
S5 Vermeidung von Stromschlagopfern durch die Verwendung von Vogelabweisern

Alle Masten werden konträrkt so ausgeführt, dass eine Stromschlaggefahr für die Avifauna durch die Überbrückung stromführender Leiterseile und Mastgestänge ausgeschlossen werden kann. Um eine theoretische Stromschlaggefahr durch den Kontakt anstehender Großvögel zu vermeiden, werden die Traversenden mit Büschelabweisern ausgestattet. Dadurch wird ein Ansitzen effektiv unterbunden und Stromschlagopfer damit vermieden. Die Montage der Büschelabweiser erfolgt an allen Traversenden der Masten, die sich in Bereichen mit höchster, sehr hoher und hoher avifaunistischer Bedeutung befinden.

A6 Aufwertung des Landschaftsbildes und Stärkung des Biotopkomplexes Innaue durch Anlage ergänzender Habitatstrukturen

Aufwertung des Landschaftsbildes durch Anlage optisch wirksamer Gehölz- und Offenlandstrukturen. Stärkung des FFH- und SPA-Gebietes durch Nutzungsumwandlung, -extensivierung und Entwicklung ergänzender Habitatstrukturen. Umwandlung der bestehenden Ackerflächen in strukturelle Offenland-Gehölz-Komplexe mit Schwerpunkt auf extensiven Grünlandgesellschaften und ergänzender Anlage von Hecken- und Streuobstbeständen, Saumgesellschaften und mageren Rohbodenstandorten. Dazu auf Teilflächen Abtrag des Oberbodens (30 - 40 cm) zur Anlage mageren Rohbodenstandorte. Ansaat/Anbau neu geschaffener Rohbodenstandorte mit geeignetem Heumulchsaatgut von benachbarten Brennstandorten der Innaue. Entwicklung artenreicher Grünland- und Saumgesellschaften durch Ansaat mit geeignetem Saatgut von heimischen Wildpflanzen. Pflanzung von Heckenstrukturen und Einzelbäumen mit standortgerechten Laubgehölzen aus geeigneten Herkünften mit Schwerpunkt auf dornerreichen Gehölzarten. Ergänzung der Anlage einer Streuobstwiese durch Pflanzung von Obstbaum-Hochstämmen unter Verwendung regional-typischer Sorten.

Flächengröße A6 0,89 ha (anrechenbar: 0,64 ha)



Quelle: Topografie 1:100.000, Bayerische Vermessungsverwaltung

EP 00 = Blattschnittnummer Maßstab 1:2.000 Eger & Partner
 TP 00-01 = Beinhaltende Blattschnittnummern der technischen Planung Maßstab 1:2.000 (vollständig und/oder angeschnitten) in den Blattschnitten von Eger & Partner

EP 1 = TP 1-4	EP 8 = TP 13-16
EP 2 = TP 3-7	EP 9 = TP 15-20
EP 3 = TP 4-7	EP 10 = TP 19-23
EP 4 = TP 6-8	EP 11 = TP 21-24
EP 5 = TP 7-10	EP 12 = TP 23-27
EP 6 = TP 9-13	EP 13 = TP 24-29
EP 7 = TP 11-15	EP 14 = TP 27-30

